

PRESSE-MITTEILUNG

Der Ausschuss für Angelegenheiten für psychiatrische Krankenversorgung im Land Sachsen-Anhalt wird seine nächste Sitzung (am 12.11.1997 im Landeskrankenhaus Uchtspringe) ganztägig dem Thema "Kinder- und Jugendpsychiatrie" widmen.

Die Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters als eigenständiges Fachgebiet der Heilkunde befasst sich mit der Diagnose und Behandlung psychischer Störungen und Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden. Erst kürzlich hat Prof. Remschmidt, einer der führenden Vertreter des Fachgebietes in Deutschland, öffentlich auf die Häufung behandlungsbedürftiger psychischer Störungen im Kindesalter und auf die große Bedeutung veränderter Lebensbedingungen und gesellschaftlicher Umwälzungen für die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen aufmerksam gemacht. Der aktuelle Bericht des Ausschuss enthält alarmierende Aussagen:

- im Land besteht ein eklatanter Mangel an niedergelassenen Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie;
- der wachsenden Zahl von Jugendlichen mit schweren Verhaltensstörungen kann die Jugendhilfe kaum Herr werden;
- die Kliniken sind auf die Bewältigung der Folgen des zunehmenden Alkohol- und Drogenmissbrauchs im frühen Jugendalter kaum vorbereitet;
- die Besetzung der seit langem vakanten Professur für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universität Magdeburg ist gescheitert;

Diese besorgniserregenden Feststellungen nimmt der Ausschuss zum Anlass, sich durch Experten informieren zu lassen:

- über die Probleme der Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt;
- über die Situation der Kinder- und Jugendpsychiatrie;
- über die Bedeutung von Gewalt in Familien, Gewalttaten Jugendlicher und Drogenmissbrauch aus der Sicht der Justiz;
- über zeitgemäße Versorgungsstrukturen für Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen;
- über die Alkohol- Embryopathie (Schädigung des Kindes durch Alkoholkonsum der werdenden Mutter in der Schwangerschaft), eine häufige und vermeidbare Ursache für Entwicklungsstörungen und geistige Behinderung.

Referieren werden unter anderem der Leiter des Landesjugendamtes und der Generalstaatsanwalt des Landes Sachsen-Anhalt. Als Diskussionspartner eingeladen sind Vertreter der zuständigen Ministerien, des Landeselternrates, der Schul- und Jugendämter, der niedergelassenen Ärzte und Kliniken, der Wohlfahrtsverbände und der Angehörigen psychisch Kranker. Der Gesetzgeber hat dem Ausschuss die Aufgabe zgedacht, bei der Bevölkerung Verständnis für die Lage psychisch Kranker zu wecken. Der Ausschuss hofft, mit seiner Veranstaltung die besondere Bedrohung der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft nachhaltig in das öffentliche Bewusstsein rücken zu können, und er will versuchen, zu einer besseren Kooperation zwischen Jugendhilfe einerseits und Jugendpsychiatrie andererseits beizutragen.

Nähere Informationen zum Ablauf der Veranstaltung und zu organisatorischen Fragen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Ausschuss in Halle (Frau Dr. Fiss, Tel. 0345/527-6613).

Priv. Doz. Dr. med. Felix M. Böcker
Vorsitzender